

SpielbodenKinoFürSchulen 2011

(Unterstufe, 10-14 Jahre)

Nach einer erfolgreichen Spielsaison des Spielboden Kinos für Schulen, präsentiert der Spielboden Dornbirn in Kooperation mit der Südwind Agentur Vorarlberg und der Medienstelle der Katholischen Kirche Vorarlbergs eine besondere Auswahl von Filmen. Zwei aktuelle und pädagogisch hochrelevante Filme für die Unterstufe wurden ausgewählt und können im Kinosaal des Spielbodens außerhalb des Abendspielbetriebs von Schulklassen gebucht werden.

Der Saal bietet für maximal 50 Personen Platz. Eine Vorstellung kostet mindestens 90 Euro, ab 30 Jugendlichen aber nur 3 Euro pro Person. Empfohlen ist, den Preis von 3 € pro Jugendlichen durch Zuschuss der Schule oder des Jugendzentrums auch bei kleinen Gruppen zu halten.

Die Spieltermine können während der Bürozeiten mit dem Geschäftsführer Andreas Haim vereinbart werden. Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag von 10 - 12 und 14 - 17 Uhr; Mittwoch von 10 - 12 und 15 - 18 Uhr; Freitag von 14 - 17 Uhr

Kontakt:

Spielboden Kulturveranstaltungen GmbH
Färbergasse 15 | Rhomberg's Fabrik | A 6850 Dornbirn
T 0(043) 5572 21933
F 0(043) 5572 21933 - 44
E haim@spielboden.at

1. - 3. Klasse

Nenn mich einfach Axel

Unterrichtsmaterialien:

www.eduhi.at/dl/axel.pdf



Ein Zehnjähriger aus einem dänischen Vorort nimmt während des Sommers an einem Gesangswettbewerb teil und lernt dabei zwei Mädchen kennen, u.a. eine Muslima, über die er in Kontakt mit dem Islam kommt. Fasziniert von dessen Ritualen entwickelt der Junge nicht nur ein Gespür für andere Glaubensvorstellungen und Ethnien, sondern auch für Toleranz und Freundschaft, Verantwortlichkeit und (Selbst-) Respekt. Ein komödiantischer Kinderspielfilm, der lustig ist, ohne sich über jemanden lustig zu machen, der liebenswert frech und ein wenig aufmüpfig daher kommt und dabei gleichzeitig Verständnis und Verständigung propagiert, ohne je harmoniesüchtig oder gar wirklichkeitsfremd zu sein. (Filmdienst)

Regie: Pia Bovin, Dänemark 2002, 85 min, dt. Fassung, digital

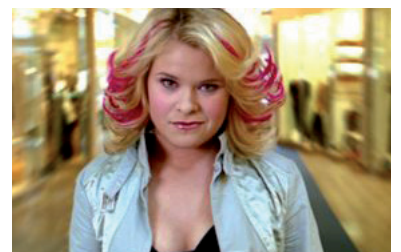
ab 3. Klasse

Bin ich sexy?

Unterrichtsmaterialien:

www.kino-ab-10.de/downloads/begleitmaterial/bin-ich-sexy/Bin-ich-sexy-Kinderkinobuero.pdf

www.erzbistum-koeln.de/export/sites/erzbistum/medien/zentrale/arbeitshilfen/arbeitshilfen/didaktische_hilfen/familie_im_film/familie_im_film_film-arbeitshilfe.pdf



Die 15-jährige Mareike träumt davon, als Fotomodel Karriere zu machen. Von ihrer Familie, mit der sie in einem Vorort von Mannheim lebt, werden diese Ziele nicht wirklich ernst genommen. Zumal Mareikes äußere Erscheinung nicht unbedingt dem klassischen Modelideal entspricht. Trotzdem lässt die leicht pummelige junge Frau sich nicht unterkriegen. Beharrlich verfolgt sie ihr Ziel. Bis ihr eines Tages die Haare ausfallen: Die Ärzte diagnostizieren eine kaum heilbare Autoimmunstörung. Für Mareike bricht eine Welt zusammen.

„Berührender, sozial und psychologisch genauer Familienfilm, der komische und tragische Szenen geschickt

bündelt und durch seine herausragende Hauptdarstellerin besticht.“ (Filmdienst)
Regie: Katinka Feistl, Deutschland 2004, 89 min, OF

ab 3. Klasse

Leroy

Unterrichtsmaterialien:

www.film-kultur.de/glob/kc_2007_leroy.pdf



Leroy ist intelligent, höflich, gebildet, ein fleißiger Schüler und spielt Cello. Vielleicht ist er ein wenig schüchtern für seine siebzehn Jahre, aber das macht ihn nur umso liebenswerter. Und Leroy ist schwarz. Auch wenn er hin und wieder abfällige Blicke auf sich zieht, fühlt er sich doch ganz wohl in seiner schwarzen deutschen Haut. Mit seinem Freund Dimitrios durchstreift er Berlin und philosophiert über die Deutschen, ihre Ängste und Vorurteile. Erst als er sich in die blonde Eva verliebt, wird seine Hautfarbe zum Problem, auch für Eva. Ihr Vater ist Verbandsvorsitzender der örtlichen Rechtspartei und ihre fünf Brüder sind Nazi-Skins. Eva gerät bald zwischen die Fronten. Eine angestrebte Verständigung zwischen den Nazi-Brüdern und ihrem Freund will nicht gelingen. Als Eva im Krankenhaus landet, besinnt sich Leroy seiner ethnischen Wurzeln, gründet eine Black-Power-Gang und kämpft um seine Liebe. Mit Malcolm-X-Brillen als Erkennungszeichen ziehen sie in den Kampf gegen die Nazi-Skins. Gewalt ist keine Lösung, aber immerhin geht Hanno, dem ältesten Bruder Evas, mitten im Kampf buchstäblich ein Licht auf. Schließlich ist es aber Leroy, der die zündende Idee hat. Es gibt nur eins, das bislang alle Subkulturen bedroht: die Kommerzialisierung. (film-kultur.de)

Regie: Armin Völckers, Deutschland 2007, 89 min, OF